



AUSLAGE IM WERBELADEN DER FIRMA KRUPP / ARCHITEKT DR. PAUL MAHLBERG
 WINDOW-DISPLAY OF THE PROPAGANDA-SHOP OF THE FIRM FRIED. KRUPP
 ARCHITECT DR. PAUL MAHLBERG

Linden und Friedrichstraße stammt, ist die werbende Ausdrucksfigur dieser Ausstellungsräume zurückzuführen.

Der silberne und in allen Klangfarben schimmernde Stahl erscheint hier in einer Daseinsgemeinschaft mit Tafeln aus grauem Opakglas (für Fußboden und Wände), in die sich an einigen Stellen (so an den Sockeln und an einer ausdrucksbetonten Stelle beim Fußboden des Vorraums) ein paar blaue Figuren schieben. Dazu sieht man die ernste Miene von dunklem amerikanischen Nußbaumholz als Wandeinsatz im Vorraum, an der großen dreieckigen Ausstellungsbucht, an den Möbeln und Einrichtungsgegenständen.

Man sieht gleich von der Straße aus hinter dem gegen sie gehängten Vorhang aus Glas die in Tiefe, Breite und ihren Einrichtungsstücken reichbewegte Landschaft dieses Ladens und tritt ein. — In einen Vorraum mit Fußboden und Wänden aus grauem Glas, den großen Paneelen aus Nußbaumholz, einer großen, etwa 70 cm hohen Schale aus mattem Nirosta auf dem Boden und einem zweistöckigen Beleuchtungskörper von etwa 3 m Durchmesser an der Decke, und steht auch gleich mit dem Blick und Gefühl im Hauptraum. Durch eine interessante farbliche und für die Blickbahn zwingende Kombination wird dieser nämlich, wenn er auch tatsächlich hinter der zweiten Glas-

wand liegt, in den Vorraum herausgeholt und umgekehrt der Besucher in ihn versetzt. Die große, dreieckige Ausstellungsbucht kommt von drinnen in drei Absätzen herab, wird ihm bis unter die Füße geschoben, und alles das, was die moderne Bühnenszenierung anwendet, um den Beschauer in ihre Kreise zu ziehen und darin zu halten, alle die neuesten Grundsätze und letztgewonnenen Erfahrungen der »Psychotaktik« und »Psychostrategie« sind hier angewendet und herangezogen, um den Kontakt mit dem Vorübergehenden zu gewinnen und ihn zu einem Dauereinfluß zu machen, zu einem Konnex werden zu lassen. Im weiteren Verlauf ist alles zwanglos so geordnet, daß es dem Blick möglichst viel Angriffsfläche bietet, und andererseits ist durch geschickte Blickregelung dafür gesorgt, daß keine Ermüdung eintritt. Demselben Grundsatz, nicht ermüden zu lassen, dient die Ausleuchtung des Raums, deren Einrichtung ganz besondere »augenwirtschaftliche« Überlegungen zu Grunde liegen. Überall ist blendungsfreies und schattenloses Licht aus angenehm wirkender Quelle.

Infolge der verkehrstechnisch gut überlegten Anordnung der Einrichtungsstücke mit ihrer zwangsläufigen Verkehrsregulierung ist selbst an den Tagen mit 7000 Besuchern niemals eine Stauung aufgetreten.